

zu verstecken. Das Eiersuchen im Zimmer macht gewiß viel Spaß, aber schöner ist es doch im Freien.

Neben dem Eiersuchen bereitet das „Stiepern“ oder „Schmado-  
stern“ der Jugend großes Vergnügen. Schon lange vor dem Oster-  
feste werden dünne Birkenreiser geschnitten, in eine mit Wasser gefüllte  
Flasche oder einen Topf gesteckt und alles an einen warmen Ort  
gebracht. Nach wenigen Wochen schlagen die Reiser aus, und es  
zeigen sich die zarten, grünen Blättchen; denn grün muß die „Stieper-  
rute“ sein, wenn sie Verwendung finden darf. In der Frühe des  
ersten oder zweiten Ostertages erscheinen die Kinder an den Betten  
der Eltern, um durch leichtes Schlagen mit der Rute auf die Füße oder  
die Hände zu schmadostern. In manchen Gegenden ziehen ärmere  
Kinder singend von Haus zu Haus, wofür sie mit Eiern, Kuchen und  
Geld beschenkt werden. Nicht selten versuchen auch größere Burschen  
und Mädchen, sich gegenseitig zu stiepern. Der Volksglaube meint,  
daß das Schmadostern Glück und Segen bringe.

Auch das Holen des Osterwassers ist in Westpreußen ein sehr  
bekannter Osterbrauch. Erwachsene Mädchen begeben sich am ersten  
Feiertage vor Sonnenaufgang mit einem Gefäße zu einer Quelle  
oder einem Fluß und füllen es stillschweigend mit Wasser. Soll das  
Osterwasser wirksam sein, dann darf unterwegs kein Wort gesprochen  
werden. Ebensowenig dürfen die Mädchen stehenbleiben oder sich  
umsehen. Viele Leute behaupten nämlich, daß Osterwasser kranke  
Augen heile und die Haut des Körpers gesund erhalte. Ob sie recht  
haben, weiß ich nicht. Freilich ist häufiges Waschen für die Haut  
sehr nötig, aber wer krank ist, soll vor allem den Arzt befragen.

E. Kringel. (Originalartitel.)

## 146. Rätsel.

1. Vier schöne Schwestern kenn' ich wohl,  
geschmückt so wunderbar;  
sie kommen schon seit alter Zeit  
zu uns in jedem Jahr.

2. Die erste bringt uns einen Strauß,  
streut Blumen um sich her;  
die zweite schmückt ein goldner Kranz  
von Ahren, voll und schwer.